

Antrag der CDU Fraktion vom 22.04.2021 Drucksachen Nr. 1396 / 2020-2025 zur Aufnahme eines Punktes in die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am 06.05.2021

Sachstandsbericht zur Situation der Taubenpopulation in der Innenstadt

Beantwortung nach Rücksprache mit dem

Tierschutzverein Bielefeld und Umgebung eV (TSV Bi)

Wie hoch ist die Population der Tauben in der Innenstadt?

Eine umfassende systematische Zählung hat noch nie stattgefunden. Den ehrenamtlich Tätigen der Stadttaubengruppe des TSV Bi sind jedoch etliche Standorte von Taubengruppen sowie Brennpunkte in der Innenstadt bekannt. Im November 2019 hat die Stadttaubengruppe auch eine Zählung rund um den Jahnplatz vorgenommen (zur selben Zeit an den Standorten Haltestelle Jahnplatz, hinter Pizza Hut / = vor Stadtwache, bei Café Knigge, Parkhaus Loom sowie auch noch Alter Markt). Als Gesamtergebnis bilanzierte man rund 500 Tauben. Das ist jedoch kein absoluter Wert. Anzumerken ist grundsätzlich: Die Berechnung und Schätzung der Gesamtpopulation (einer Stadt) setzt sich aus den Zählwerten der untersuchten Brennpunkte einschließlich einer Dunkelziffer und Zählfehlerquote zusammen.

Ist im Vergleich zu den Vorjahren eine Steigerung oder Abnahme festzustellen?

Gemäß Vorgenanntem gibt es keine belegbaren Zahlen. Zu subjektiven Einschätzungen kommen jedoch auch exakte Beobachtungen. So hat z. B. eindeutig die Taubenzahl am Leineweber abgenommen. Von früher ca. 20 Tieren werden heute regelmäßig nur noch wenige (zwei bis vier) beobachtet. Hier ist anzunehmen, dass dies auch Auswirkungen des Eiertausches sind, der von Ehrenamtlichen (seit etwa vier Jahren konsequent) an zugänglichen Nestern in einem Hinterhof nahe des Leinwebers praktiziert wird. Fakt ist jedoch, dass seit Umbau des Jahnplatzes (besonders seit Abriss der Bushaltestellenüberdachung) die Probleme mit den Stadttauben und Beschwerden durch Anwohner*innen / Gebäudebesitzer*innen zugenommen haben. Die standorttreuen Tiere weichen auf benachbarte Gebäude aus. Beispielsweise hat das Haus Jahnplatz 1 (unten Bäckerei Pollmeier) seit dem Umbau ein großes Taubenproblem im Innenhof. Meldungen sowie Hilfesuche gibt es auch regelmäßig vom „Wamelinghaus“, und auch die Apotheke am Alten Markt klagt über zu viele Tauben, die Gebäudenischen nutzen.

Gibt es das Taubenhaus noch?

Ja, der zum Taubenschlag umfunktionierte Bauwagen an der Mindener Straße/OWD wird sehr gut angenommen und zählt (geführte Liste) einen jährlichen Austausch von ca. 800 Eiern. Er war allerdings von Anfang an zu klein für die dort ansässige Taubenpopulation von ca. 500 Tieren, sodass ein zweiter Wagen, Hütte oder Container für eine mittelfristige Populationsverringerng dringend notwendig ist.

Gibt es weitere Projekte dieser Art in der Innenstadt?

Bisher nicht. Der TSV BI wirkt jedoch aktuell mit verschiedenen Ämtern darauf hin, am Jahnplatz, d.h. konkret auf dem Grünstreifen nahe der Stadtwache, einen Taubenturm errichtet zu bekommen. Der Bedarf ist dort allemal belegbar und eine entsprechende Beschlussvorlage wurde vor kurzem erstellt.

Hinweis der Verwaltung: Nach Behandlung der Vorlage Verkehrsführung Niederwall- Option Fahrradparkhaus Drucksachen Nr. 1308/ 2020-2025 wird die erwähnte Vorlage zum Taubenhaus eingebracht.

Das „Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttubenpopulationen“, wie das Taubenschlagkonzept genau heißt, zielt auf einen gesunden, stadtverträglichen Taubenbestand. Die Pionierstädte Aachen und Augsburg haben daher nicht nur neuralgische Stellen mit Taubenschlägen versehen, sondern eine flächendeckende Umsetzung geschaffen (s. auch Anlage der Beschlussvorlage).

Werden die Menschen darauf hingewiesen, die Tiere nicht zu füttern?

Beim Taubenwagen Mindener Straße weist der TSV BI schriftlich wie mündlich darauf hin, im Umkreis nicht zu füttern. Dennoch entsorgen Bürger dort immer wieder alle möglichen Essensreste, die die Ehrenamtler*innen oft einsammeln.

Die Ehrenamtler*innen der Stadttubengruppe füttern regelmäßig und gezielt – auf dem Grünstreifen vor der Stadtwache, dort, wo der 2. Schlag gewünscht wird (abgestimmt zwischen TSV BI und Ordnungsamt). Sie sowie Einzelpersonen, die insbesondere im Lockdown Mitgefühl zeigen und Tauben Körner oder Haferflocken bringen, wurden schon öfter von vorbeikommenden Passanten kritisch angegangen. Ein Kriminalisieren, das diese Personen belastet.

Grundsätzlich stellen von Städten verhängte Fütterungsverbote keine Lösung dar. Um hier nur auf den Aspekt Innenstadt einzugehen: Bei einem Fütterungsverbot konzentriert sich die Population verstärkt in der Innenstadt, wo ein Nahrungsangebot durch Freiluftgastronomie, Kioske, Anlieferungen von Backwaren, essende Menschen in Fußgängerzonen usw. besteht. Das aber gerade soll ja ein Fütterungsverbot verhindern.

Was wird gegen die Überfütterung getan? Welche Fakten zu einer Überfütterung liegen vor?

Die Aktiven der Stadttubengruppen, die sich auch um verletzte, kranke und ermattete Tauben kümmern, bezeugen regelmäßig Unterernährung, insbesondere bei Jungtauben.